

Energie soll wieder auf die Beine helfen

Behandlungsverfahren gegen Gelenkbeschwerden und Rückenschmerzen auch in der Region

Von unserem Redaktionsmitglied
Sigrid Ditsch

Rhein-Neckar. Der 73-jährige Wilhelm Hofmann, der wegen eines Knorpelschadens lange auf seinen Lieblingssport verzichten musste, macht wieder eine gute Figur beim Marathonlauf. Professor Horst Cotta, früherer Chef der größten deutschen orthopädischen Klinik in Heidelberg-Schlierbach, hat seinen schmerzhaften Knieschaden nach einem Sportunfall in der Jugend abgehakt. Beide Männer schwören auf die drei Buchstaben PST. Dahinter verbirgt sich die Pulsierende Signal-Therapie, die bei Gelenk- und Rückenproblemen Schmerzlinderung verheißt. Ein mobiles Gerät war auch bei den Olympischen Spielen in Sydney im Einsatz.

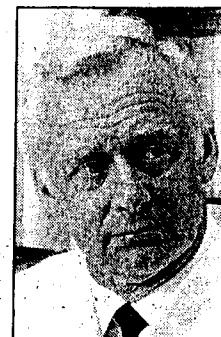
Über 100 000 Patienten wurden in Deutschland in über 270 Praxen und Reha-Kliniken nach diesem amerikanischen Verfahren inzwischen behandelt. In unserer Region bieten mehrere Mediziner etwa in Mannheim (Dr. Rost und Hasselbach, Telefon 0621/33 87 90), Ludwigshafen, Lampertheim, Worms und Ludwigshafen diese Methode an. Dr. Thomas Möller (Speyer), Dr. Georg Wild (Schwetzingen/Ketsch) und Dr. Gerd Hilmer (Hockenheim) wollen mit einem Gesundheitsforum am Mittwoch in Speyer Aufklärungsarbeit leisten. Es referieren Professor Cotta und Dr. Knut Pfeiffer (München). Nach Darstellung der Ärzte konnten bei 70 bis 75 Prozent aller Patienten (starke Arthrose ausgenommen) eine erhebliche Schmerzlinderung für ein bis fünf Jahre, mitunter sogar Schmerzfreiheit und bessere Beweglichkeit erreicht werden. Die PST-Methode zielt bei Beschwer-

den an Wirbelsäule, Gelenken, Sehnen, Muskeln und Bändern auf die Selbstheilungskräfte der Körpers, das heißt, auf die körpereigenen Prozesse zur Regenerierung von Knorpelzellen. In einem gesunden Gelenk entstehen bei mechanischen Belastungen bestimmte elektrische Felder, die für eine ständige Erneuerung von Knorpel- und Bindegewebe verantwortlich sind. Bei

Gelenkerkrankungen oder nach Sport- und Unfallverletzungen ist dieser Energiefluss gestört, das Knorpelgewebe wird immer stärker abgebaut bis die blanken Knochen aufeinander reiben.

Die Folge für Betroffene: oft unerträgliche Schmerzen und Bewegungsdefizite. Inzwischen leidet jeder vierte Deutsche an Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule. Wild: „Der Verschleiß der Gelenke ist zur Volkskrankheit geworden.“ Arthrose, Rheuma und Arthritis wird meist

mit Krankengymnastik, Massage, Tabletten bis hin zur Operation begegnet. PST bietet nach Ansicht der Ärzte, die darauf bauen, eine schmerzfreie Behandlungsalternative ohne Nebenwirkungen. Nur im Umfeld von Herzschrittmachern sei Vorsicht geboten. Die Therapie, der eine genaue Diagnose vorangeht, beinhaltet je nach Gelenk neun bis zwölf einstündige Sitzungen an aufeinander folgenden Tagen. Die Gelenke dürfen während dieser Zeit nicht überstrapaziert werden Tennis ist tabu. Die Kosten von 1300 Mark werden allerdings von den meisten Krankenkassen nicht übernommen.



Horst Cotta



Eine Patientin bei der PST-Therapie, die in Speyer vorgestellt wird. Bild: zg

! Gesundheitsforum Gelenkbeschwerden, 31. Januar, 19 Uhr, Stadthalle Speyer, Eintritt frei. Info-Tel. 0180/5 30 15 15.